

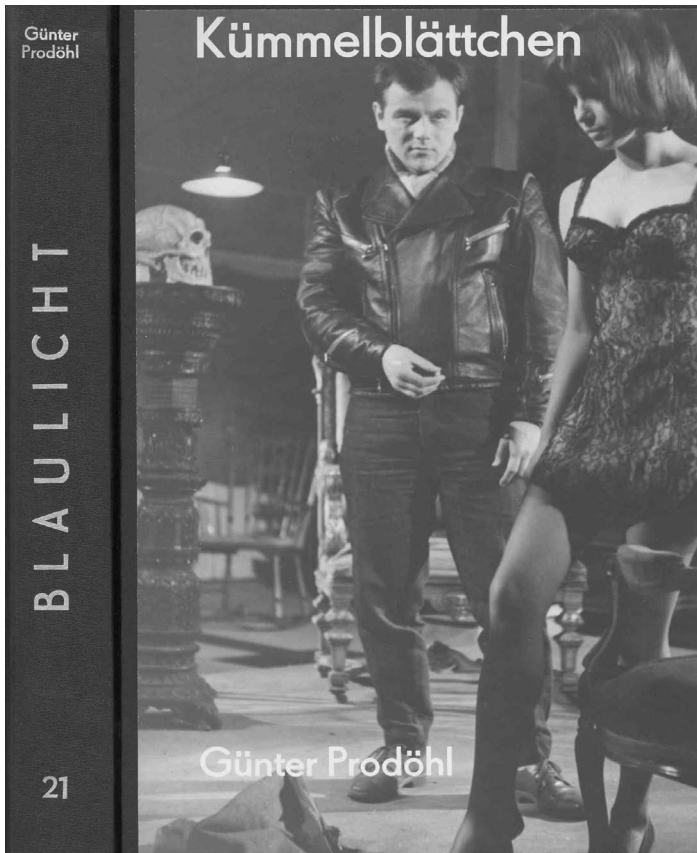
SPEZIAL

Blaulicht

Fernseh-Krimireihe des Deutschen Fernsehfunks
1959–1968



Eine Bestandsübersicht



Drehbuch zur Blaulicht-Folge 21 »Kümmelblättchen« v. 29.12.1963

Foto: DRA/Schriftgutbestand Fernsehen

B L A U L I C H T

Fernseh-Krimireihe des Deutschen Fernsehfunks 1959–1968

Eine atemberaubende Flucht durch den U-Bahn-Tunnel an der Sektorengrenze, herabstürzende Ruinentrümmter, die eine Leiche unter sich begraben, ein Selbstmordversuch auf einer verkehrsreichen Straße, den Brand im Konstruktionsbüro, ein raffinierter Einbruch im Laubengelände, die listigen Raubzüge der »Butterhexe«, Verfolgungen, Fahndungen, Verhaftungen und vieles andere sind Gegenstand der Fernsehspiele der Kriminal-Sendereihe »Blaulicht« des DDR-Fernsehens.

Auf der Grundlage von aktenkundigen, wirklichkeitstreuen Kriminalfällen wurden insgesamt 30 Folgen gestaltet, die im Alltag der DDR angesiedelt waren. Im Bestreben, Spannung und Wirkung zu erzeugen, war der Autor, durch natürliche und sachliche Erzählweise, bemüht um eine instruktive aufklärende Darstellung der Arbeit der Deutschen Volkspolizei und um eine große Volkstümlichkeit der drei Hauptfiguren, Hauptmann Wernicke (Bruno Carstens), Oberleutnant Thomas (Alexander Papendiek), Leutnant Timm (Horst Troka). Produziert wurden die Blaulicht-Folgen bis auf wenige Ausnahmen als live-Sendungen. Die erste Folge wurde am 20. August 1959, die letzte am 27. Oktober 1968 ausgestrahlt.

Handlungsort der Reihe war Berlin in den ersten beiden Jahren bis zum Mauerbau. Die Fälle bezogen ihre Spannung aus der Situation an der offenen Grenze. Bezüge zur damaligen politischen Situation sind in fast allen Folgen vorhanden.

Dass die Idee von Günter Prodöhl relativ schnell realisiert wurde, lag auch am Start der »Stahlnetz«-Reihe im ARD-Programm.

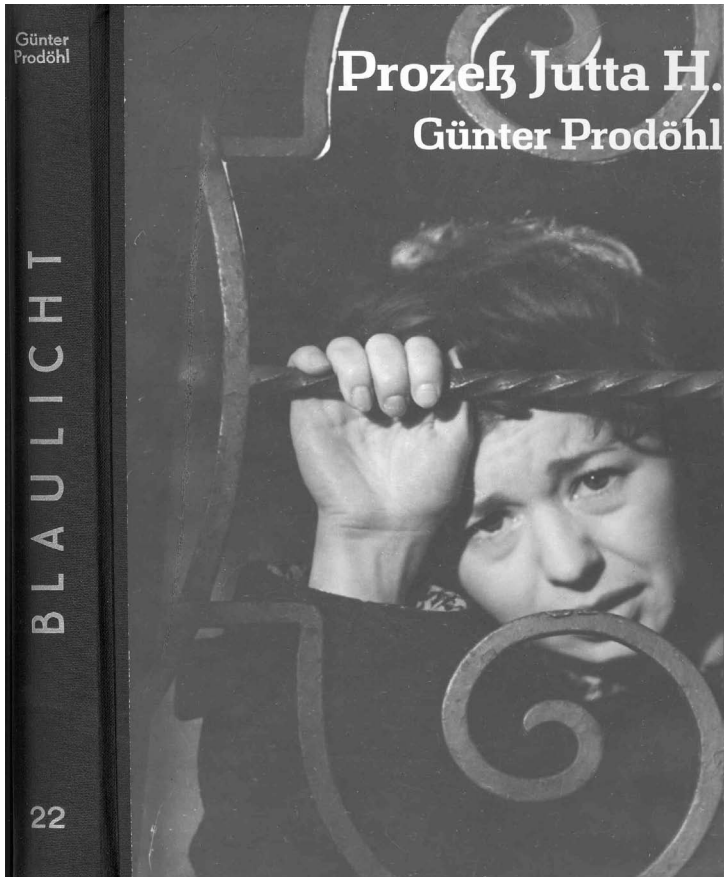
Schon ab dem Jahr 1958 war für das ARD-Fernsehen die Reihe »Stahlnetz« pro-

duziert worden, die aus der Reihe »Der Polizeibericht meldet« von Jürgen Roland entstanden war. Die erste Folge wurde am 13. April 1958 ausgestrahlt. Das »Stahlnetz«-Konzept entsprach mit dem griffigen Titel und der Spannung erregenden Titelmusik dem Unterhaltungsbedürfnis des Publikums. Bis 1968 schrieb ihr Autor Wolfgang Menge insgesamt 22 Folgen.

Hinsichtlich der Eingängigkeit der Titelmusik, stand »Blaulicht« der »Stahlnetz«-Reihe in nichts nach. Als »Blaulicht«-Melodie in der DDR bekannt wurde die Titelmusik der US-Fernsehserie »Peter Gunn« (114 Folgen, 1958–1961), die aus der Feder von Henry Mancini (1924–1994) stammt.

Im Deutschen Rundfunkarchiv Babelsberg sind insgesamt 23 »Blaulicht«-Folgen überliefert. Inhalte von Folgen ohne Filmüberlieferung können z.T. über vorhandene Drehbücher erschlossen werden.

Jörg-Uwe Fischer



Drehbuch zur Blaulicht-Folge 22 »Prozeß Jutta H.« v. 28.05.1964

Foto: DRA/Schriftgutbestand Fernsehen

BESTANDSÜBERSICHT

Bitte beachten Sie, dass die Dokumente zum Teil Fremdproduktionen sind, für die das Deutsche Rundfunkarchiv keine Nutzungsrechte einräumen kann. Auch für die übrigen Produktionen können auf Grund bestehender Urheber- und Leistungsschutzrechte die Nutzungsmöglichkeiten eingeschränkt sein. Eine Rechte-Auskunft zu den Dokumenten aus dem Programmvermögen Rundfunk der DDR bzw. Deutscher Fernsehfunk/Fernsehen der DDR erhalten Sie beim Deutschen Rundfunkarchiv Babelsberg. Siehe auch ggf. die Anmerkungen zu den einzelnen Dokumenten.

 Fernsehen

Blaulicht (1) Tunnel an der Grenze

Die Kriminalisten der Deutschen Volkspolizei ermitteln in einem Fall von atemberaubender Flucht durch einen U-Bahn-Tunnel an der Sektorengrenze.

Regie: Hans-Joachim Hildebrandt

Drehbuch vorhanden (Mikrofiche)

Ohne Filmüberlieferung

20.08.1959 · DRA B ·

Blaulicht (2) Zweimal gestorben

Herr Coswig bringt seinen kranken Bruder nach Westberlin, verabreicht ihm eine Überdosis Herztropfen. Die sterblichen Überreste des Toten schickt er in seine Heimatstadt in der DDR, um an das Erbe heranzukommen.

Doch als die Polizei einen Komplizen von Coswig mit dem Ausweis des Toten beim illegalen Export von Porzellan stellt, wird der Mord ruchbar.

Regie: Hans-Jürgen Hildebrandt, Werner Noack

Drehbuch vorhanden (Mikrofiche)

15.10.1959 · DRA B · 10819

68'42

Blaulicht (3) Mädchen in Zelle 7

Wer ist das unbekannte Mädchen, das bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert wurde? In diesem Fall haben es die Kriminalpolizisten nicht mit einem schweren Verbrechen zu tun, sondern es gilt die Frage zu lösen, ob das Verhalten von 17-/18-jährigen Mädchen nur unmoralisch oder bereits ungesetzlich ist.

Regie: Hans-Joachim Hildebrandt

Drehbuch vorhanden (MF 534)

Bemerkung: Nur Filmausschnitt

10.12.1959 · DRA B · 91084

6'06

Blaulicht (4) Kippentütchen

Auf eine Clique von Jugendlichen fällt ein schwerer Verdacht, als in der Laubenkolonie Erlengrund ein Mord geschieht. Die Anführer der Gruppe schieben die Schuld auf den republikflüchtigen Enkel der Ermordeten. Doch die Kripo kann schließlich durch einen raffinierten Trick mit der bei der Toten gefundenen Kuckucksuhr den wirklichen Täter überführen.

Regie: Werner Noack

Drehbuch vorhanden (Mikrofiche)

Bemerkung: Film ist durch Schwarzfilm unterbrochen

14.01.1960 · DRA B · 03676

67'48

Blaulicht (5) Das perfekte Alibi

Im Konstruktionsbüro entdeckt Wachmann Pucker lange nach Feierabend den noch eingeschalteten Tauchsieder der Sekretärin. Er will ihn ausschalten – und wird aus dem Hinterhalt niedergeschlagen: Brandstiftung. Leutnant Thomas prüft die Alibis der in Frage kommenden Personen. In Zusammenarbeit mit anderen Untersuchungsbehörden gelingt es der Kriminalpolizei schließlich, die Lücke in einem perfekten Alibi zu finden.

Regie: Hans-Joachim Hildebrandt

Nur Drehbuch vorhanden (MF 854)
Ohne Filmüberlieferung
10.03.1960 · DRA B ·

Blaulicht (6) Ein gewisser Herr Huegi

Der nach Westberlin geflüchtete, vorbestrafte Herr Brittigkeit gibt sich mit Hilfe eines gestohlenen Passes bei begüterten DDR-Bürgerinnen als Schweizer Geschäftsmann aus, der auf Partnersuche ist. Erst als sich mehrere der geprellten Damen zu einer Anzeige entschließen, kann der raffinierte Heiratsschwindler verhaftet werden.
Regie: Norbert Buechner
Drehbuch vorhanden (MF 90)
21.04.1960 · DRA B · 03082

79'56

Blaulicht (7) Waggon 27 - 14 44 G

Drei Männer einer Rangierbrigade entwenden laufend Waren aus Güterwaggons. Um die Täter auf frischer Tat zu stellen, wird Kommissar Timm als Rangierer auf dem Bahnhof eingeschleust. Es stellt sich heraus, dass die Diebe ihre wertvollere Beute bei einem Westberliner Kneipier absetzen, der den Rangierern Anweisungen dafür gab, was beschafft werden sollte.
Regie: Manfred Mosblech
Drehbuch vorhanden (MF 80)
24.05.1960 · DRA B · 03345

59'40

Blaulicht (8) Die Butterhexe

Die Westberliner Presse warnte vor einem »Phantom«, vor einer »Butterhexe« mit hypnotischen Kräften; durch diesen Unfug wurde das Treiben der harmlos wirkenden Trickdiebin nur begünstigt. Gefasst wurde die Betrügerin schließlich in Lichtenberg durch die systematische Arbeit der Volkspolizei.
Regie: Hans-Joachim Hildebrandt, Manfred Mosblech
Drehbuch vorhanden (MF 288)
28.07.1960 · DRA B · 10836

67'05

Blaulicht (9) Der Kindermörder (1)

Ein mehrfacher Kindermörder hält Westberlin in Bann bis die Kriminalpolizei bekannt gibt: der Mörder hat sich gestellt. Im Moabiter Schwurgericht beginnt der Prozess gegen den 20jährigen Lepzak, der unbedarft grinsend auf der Anklagebank sitzt. Nach der Urteilsverkündung verlässt er lächelnd den Gerichtssaal. Am nächsten Tag geschieht ein weiterer Mord auf DDR-Gebiet.
Regie: Hans-Joachim Hildebrandt, Manfred Mosblech
Drehbuch vorhanden (Mikrofiche)
15.10.1960 · DRA B · 11328

65'25

Blaulicht (9) Der Kindermörder (2)

Die Berliner Volkspolizei ist in höchster Alarmbereitschaft. Ungeachtet des Moabiter Sensationsprozesses gegen einen harmlosen geistig Zurückgebliebenen gilt es den wahren Kindermörder unschädlich zu machen. 240 Kriminalisten werden eingesetzt. Der mehrfach vorbestrafte Täter wird verhaftet und gesteht.
Regie: Hans-Joachim Hildebrandt, Manfred Mosblech
16.10.1960 · DRA B · 11119

58'23

Blaulicht (10) Splitter

Lippert fährt nachts mit seinem PKW einen Radfahrer um, setzt den Verletzten als »betrunken« in ein Taxi, gibt eine Bohnsdorfer Adresse an. Als der Fahrer den Mann vor der Haustür absetzt, ist dieser tot. Am Tatort von einer Streife gefundene Autolack-Splitter führen zur Überführung des Täters.
Regie: Hans-Joachim Hildebrandt, Manfred Mosblech, Monika Maron
Drehbuch vorhanden (MF 1481)
08.12.1960 · DRA B · 11116

78'55

Blaulicht (11) Gardez!

Im Mittelpunkt stehen Ost-West-Schiebereien mit Autos, die von Westberliner Kri-

minellen initiiert werden. Mit von der Partie ist ein Franzose, der sich als Mitarbeiter der Militärregierung ausgibt.

Regie: Hans-Joachim Hildebrandt
Nur Drehbuch vorhanden (MF 188)

Ohne Filmüberlieferung
22.01.1961 · DRA B ·

Blaulicht (12) Brandnacht

Gesucht wird nach einem raffinierten Brandstifter, der ausgerechnet während des Feuerwehrralls die Dorfscheune anzündete und der LPG erheblichen Schaden zufügte. Verschiedene Verdachtsmomente belasten vorerst unschuldige Personen. Unerwartet findet sich ein Augenzeuge, der gehört und gesehen haben will, wie einige Burschen aus dem Lehrlingswohnheim die Brandstiftung ausheckten. Die Flucht des Lehrlings Siegi nach Westberlin scheint diesen Verdacht zu bestätigen ...

Regie: Hans-Joachim Hildebrandt
Nur Drehbuch vorhanden (MF 579)
Ohne Filmüberlieferung
19.03.1961 · DRA B ·

Blaulicht (13) Antiquitäten

Die Leipziger Kunsthändlerin Lisa Beckmann organisiert den illegalen Verkauf von Kunstwerken in die Bundesrepublik. Sie tut dies zusammen mit ihrem Ex-Gatten Alf, den sie der Polizei gegenüber für tot erklärt hat. Der Dritte im Bunde ist Rennstallbesitzer Thorwald, der wertvolle Stücke beim Transport von Rennpferden außer Landes schafft. Ein berühmtes Gemälde will Alf mit seiner Yacht über die Ostsee schmuggeln; auf dem Wasser wird er von der Polizei gestellt.

Regie: Hans-Joachim Hildebrandt, Manfred Mosblech, Eberhard Erdmann
Drehbuch vorhanden (MF 306)
12.11.1961 · DRA B · 11175

88'38

Blaulicht (14) Die Meute

Motorräder rasen durch nächtliche Straßen, Kioske werden aufgebrochen, Meldungen

über groben Unfug, kleine Überfälle und Einbrüche gehen bei der Polizei ein. Es finden sich Hinweise auf eine organisierte Bande jugendlicher Täter, die alle das gleiche Totenkopfkettchen tragen und einander nicht mit ihrem wirklichen Namen kennen. Wer sind diese Jugendlichen? Rowdys, Verbrecher? Die Kripo ermittelt in Sachen Jugendkriminalität.

Regie: Hans-Joachim Hildebrandt
Drehbuch vorhanden (MF 1824)
Bemerkung: Nur Filmeinspielteile

10.12.1961 · DRA B · 91284

13'58

Blaulicht (15) Das Gitter

Dieser Fall von betrügerischen Preismanipulationen und Inventurdifferenzen im Konsum schien zunächst keine großen Schwierigkeiten zu bereiten. Doch die Leiterin, Frau Fritsche, bleibt verschwunden. Man findet sie betäubt auf einem Bahngleis. Ihr Bruder, ein ehemaliger KZ-Aufseher, der in der DDR unter falschem Namen lebte, wollte sie zwingen, mit ihm illegal die DDR zu verlassen. Durch einen Fehler in seinem tückischen Plan kann die Frau gerettet und ihr Bruder verhaftet werden.

Regie: Otto Holub, Eberhard Erdmann
Drehbuch vorhanden (MF 214)

25.02.1962 · DRA B · 11173

69'58

Blaulicht (16) Bitte um mildernde Umstände

In dieser Folge wurden dem Blaulicht-Trio ausnahmsweise zwei »harmlose« Fälle übertragen: Trickbetrug und Karnickeldiebstahl. Das Kriminalisten-Team nutzt die Gelegenheit, sich über sich selbst und andere lustig zu machen.

Regie: Otto Holub, Eberhard Erdmann
Drehbuch vorhanden (MF 1182)

15.04.1962 · DRA B · 11118

78'19

Blaulicht (17) Schwarzes Benzin

Mord an Wetzlarer Tankstellenbesitzer, 40 000 Mark wurden geraubt. Tankwart

Jürgen wurde niedergeschlagen und gefesselt. Die Täter konnten unerkant entkommen. Später kehrt Jürgen in die DDR zurück und findet wieder Arbeit als Tankwart. Die Kriminalpolizei ermittelt verdeckt in einem Fall von illegalem Handel mit Kraftstoff und bezieht in ihre Ermittlungsarbeit auch die Tankstellen mit ein.

Regie: Otto Holub

Drehbuch vorhanden (MF 1656)

Bemerkung: Nur Filmeinspielteile

14.06.1962 · DRA B · 91180 22'26

Blaulicht (18) Heißes Geld (1)

Im Waggonbau Görlitz sind bei einem raffinierten Einbruch 500 000 Mark Lohngehälter gestohlen worden. Zwar kommt als Täter nur ein erfahrener Schweißer in Frage, doch der Kreis der Verdächtigen ist sehr groß. Hundert Werksangehörige müssen Alibiüberprüfungen über sich ergehen lassen.

Regie: Otto Holub

Drehbuch vorhanden (MF 1520)

23.03.1963 · DRA B · 09445 62'02

Blaulicht (18) Heißes Geld (2)

Nach wochenlangen Ermittlungen führen die Spuren des schweren Tresoreinbruchs im Waggonbau Görlitz (Beute 500 000 Mark) in die Lehrwerkstatt. Zwei Jugendlichen wird die Tat nachgewiesen, die sie aus Haltlosigkeit und Renommiersucht begangen haben.

Regie: Petra Steuer

24.03.1963 · DRA B · 09446 69'51

Blaulicht (19) In vierundzwanzig Stunden

Ein vierzehn Tage altes Baby ist gestohlen worden. Die Mutter antwortet auffallend ruhig auf die Fragen der Polizei, als glaube sie zu wissen, wo das Kind geblieben ist. Doch die Fahndung ergibt, dass der geschiedene Mann nicht als Täter in Frage kommt. Ermittelt wird schließlich eine Frau, die die Verzweiflung über ihre Kinderlosigkeit zu der Tat getrieben hat.

Regie: Otto Holub, Eberhard Erdmann

Drehbuch vorhanden (MF 489)

25.05.1963 · DRA B · 11123 57'27

Blaulicht (20) Wunder wiederholen sich nicht

Die Vorgeschichte dieses Verbrechens auf der Transitstrecke Berlin-Hamburg liegt Jahre zurück. Bei der Zerschlagung eines Goldschieberringes war ein Leipziger Juwelier verurteilt worden. Jetzt tauchen seine damaligen Komplizen wieder auf. Sie wollen seine Tochter in einem Transit-LKW »aus-schleusen«, um an das in Westdeutschland deponierte Geld des Juweliers heranzukommen. Die Tochter erstickt jedoch in dem engen Geheimversteck des LKW.

Regie: Helmut Krätzig, Eberhard Erdmann

Drehbuch vorhanden (MF 1111)

27.10.1963 · DRA B · 11124 56'00

Blaulicht (21) Kümmelblättchen

In den Rostocker Hafenkneipen machen sich Jugendliche an ausländische Seeleute ran. Als sogar zwei Matrosen zusammengeschlagen am Wasser gefunden werden, setzen verdeckte Ermittlungen der Kripo ein. Thomas und Timm stürzen sich in Marineuniformen ins Nachtleben.

Regie: Otto Holub, Gert Kudelka, Eberhard Erdmann

Drehbuch vorhanden (MF 1133)

29.12.1963 · DRA B · 11121 83'12

Blaulicht (22) Prozeß Jutta H.

Für das junge Ehepaar Jutta und Dieter Heinze ist die Ehe nach der Geburt des zweiten Kindes zur Hölle geworden. Dieter hat ein Verhältnis mit einer anderen Frau. Jutta tötet das unerwünschte zweite Kind; die vage Hoffnung ihre Ehe dadurch retten zu können, erfüllt sich nicht.

Regie: Otto Holub, Eberhard Erdmann

Drehbuch vorhanden (MF 607)

28.05.1964 · DRA B · 11568 68'28

Blaulicht (23) Freizügigkeitsverkehr

Ein Trickbetrüger erschwindelt als Nonne verkleidet mit Hilfe gestohlener Personalausweise größere Summen von Konten, die er selbst eingerichtet hat, ohne nennenswerte Beiträge eingezahlt zu haben. Er wird auf einem Campingplatz gestellt, wo Leutnant Timm ebenfalls Urlaub macht.

Regie: Otto Holub, Eberhard Erdmann
Drehbuch vorhanden (Mikrofiche)

18.10.1964 · DRA B · 1117 65'28

Blaulicht (24) Auftrag Mord

Ein kleiner Schieber wird von Westberlin aus mit speziellem Auftrag in den Ost-Sektor geschickt: Ein Geheimagent soll unter falschem Namen aus der DDR herausgebracht werden. Der Schieber reist mit einem Freund ein, bringt diesen um und händigt den Pass des Toten dem Agenten aus. Doch der Spion wird bei der Ausreise an der Grenze gestellt.

Regie: Otto Holub, Eberhard Erdmann
Drehbuch vorhanden (MF 1563)

01.07.1965 · DRA B · 09503 56'48

Blaulicht (25) Ein Mann zuviel

Drei Jugendliche begehen eine Reihe von Einbrüchen in Handwerksbetriebe. Da die Vorsitzenden der betroffenen Handwerks-Produktionsgenossenschaften jedoch selbst krumme Touren großen Stils auf dem Kerbholz haben, bleiben die polizeilichen Ermittlungen zunächst erfolglos. Erst als Leutnant Thomas verdeckt ermittelt, wird dem kriminellen Trio und den Schiebereien des Chefs das Handwerk gelegt.

Regie: Otto Holub, Anita Francke, Eberhard Erdmann

Drehbuch vorhanden (MF 897)
25.06.1966 · DRA B · 09534 85'54

Blaulicht (26) Maskenball

Die drohenden Augen des maskierten Mannes, der einen bewaffneten Überfall auf das Postamt 21 verübte, sind das Einzige, an

das sich der alte Postangestellte nach der Tat erinnert. Das erschwert die Ermittlungen. Die Kriminalpolizei veranstaltet einen »Maskenball«, eine Gegenüberstellung des Überfallenen mit einer Reihe von maskierten Männern, die den entscheidenden Hinweis bringt.

Regie: Manfred Mosblech, Marga Hanke
Drehbuch vorhanden (MF 1754)

13.11.1966 · DRA B · 09536 49'24

Blaulicht (27) Der vierte Mann

Ein gewisser Zigorski, angeblicher Bildhauer und Sammler, leitet drei Jugendliche bei systematischen Diebstählen in Kirchen und Museen an. Eines Nachts werden die Jungs von einem alten Küster überrascht. Er wird die Treppe hinunter gestoßen und schwer verletzt. Mit Hilfe von Kunstexperten kommt die Polizei schließlich dem Anstifter der Bande auf die Spur.

Regie: Manfred Mosblech, Ursula Koschke
Drehbuch vorhanden (MF 606)

27.03.1967 · DRA B · 09513 76'28

Blaulicht (28) Nachstreife

Der Ingenieur Klaus Doepke verursacht in betrunkenem Zustand einen Verkehrsunfall. Das angefahrene Mädchen stirbt an den Folgen des Zusammenstoßes. Doepke will sich der Verantwortung entziehen: Er zwingt seine Frau die Tat auf sich zu nehmen. Doch nach schweren Auseinandersetzungen wird Doepke von seiner Familie gezwungen, seine Schuld einzugestehen.

Regie: Manfred Mosblech, Marga Hanke
Drehbuch vorhanden (MF 16)

02.12.1967 · DRA B · 09533 69'02

Blaulicht (29) Leichenfund im Jagen 14

Die Identität des Toten, der im Jagen 14 gefunden wurde, ist nicht feststellbar. Die verdächtige Person, die am Fundort gesehen wurde, wird gestellt, macht aber keine Aussagen. Unerwartet erscheint die Witwe

des Toten aus Hamburg als Zeugin und klärt
die Zusammenhänge auf. Das Urteil für den
Mörder: Lebenslänglich.

Regie: Manfred Mosblech

Drehbuch vorhanden (MF 394)

27.10.1968 · DRA B · 09864

73'50

Das Deutsche Rundfunkarchiv

Die gemeinnützige Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA) ist eine Gemeinschaftsrichtung der ARD. Das DRA stellt seine Dienstleistungen und Materialien für Zwecke von Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung und Unterricht, einschließlich der Programmvorhaben der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, aber auch für gewerbliche und private Nutzung zur Verfügung. Zum Nachweis dieser Hörfunk- und Fernsehdokumente verfügt das DRA über umfangreiche Kataloge und Datenbanken.

Geschichte

Gestiftet 1952 in Frankfurt am Main als »Lautarchiv des deutschen Rundfunks« in der Absicht, ein zentrales (Schall-)Archiv für die Rundfunkanstalten zu schaffen. Von Anfang an bestand, neben der Archivierung historischer Tonträger, die Aufgabe darin, Katalogisierungsverfahren zu vereinheitlichen und übergreifende Nachweissysteme aufzubauen. Darüber hinaus erfüllt das DRA nicht nur rundfunkeigene Anforderungen, sondern steht auch für allgemeine, wissenschaftliche sowie solche der Forschung und Lehre zur Verfügung.

Nach der Erweiterung des Aufgabenbereichs um die Dokumentation von Fernsehproduktionen wurde die Stiftung 1963 in »Deutsches Rundfunkarchiv« umbenannt.

Mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten hat das DRA in den Jahren 1992 und 1993 zunächst treuhänderisch die Gesamtkoordination für Sichtung, Sicherung, Erschließung und Nutzung des Programmvermögens von Hörfunk und Fernsehen der ehemaligen DDR übernommen. Seit Dezember 2000 wird dieser Bestand am Babelsberger Standort des DRA, der sich

auf dem Gelände des Rundfunk Berlin-Brandenburg befindet, archiviert. Im selben Jahr wurden zudem die umfangreichen Bestände des Deutschen Rundfunkmuseums erworben. Mit der Eingliederung der historischen Archive des Senders Freies Berlin (SFB) und des RIAS Berlin konnten auch zwei West-Berliner Überlieferungen im DRA angesiedelt werden.

Benutzung und Gebühren

Das Archiv- und Sammelgut ist der Öffentlichkeit grundsätzlich kostenfrei zugänglich. Die vom DRA erbrachten Dienstleistungen werden nach geltender Gebührenordnung in Rechnung gestellt. Die gewerbliche Verwendung der Materialien wird über die RBB Media GmbH lizenziert und richtet sich nach deren Konditionen. Kopien von audiophonen oder audiovisuellen Dokumenten für die ausschließlich private Nutzung sind gegen Erstattung der Bearbeitungskosten ebenfalls über die RBB Media GmbH erhältlich. Für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sind Informationsvermittlung und Nutzung der Materialien im Rahmen des Programmaustausches gebührenfrei. Die durch das DRA wahrgenommenen Senderechte werden den inländischen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, im Hörfunk auch ausländischen EBU-Mitgliedern, ebenfalls kostenfrei beigestellt. Hinsichtlich eventuell zu beachtender Urheber- und/oder Leistungsschutzrechte ist in jedem Fall eine Rechte- und Kostenanfrage an das DRA zu richten. Besonders bei Mitschnitten von Opern und Generalproben, aber auch bei Rezensionen- sowie Retrospektivsendungen, können häufig rechtliche Einschränkungen vorliegen.

Impressum

Herausgegeben von der Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA).

Verantwortlich für den Herausgeber:
Hans-Gerhard Stüb, Vorstand.

Bildnachweis

Sämtliche Bilder stammen aus dem Schriftgutbestand Fernsehen des DRA. Das Bild auf der Vorderseite zeigt eine Szene aus der BLAULICHT-Folge 21 »Kümmelblättchen«.

Abkürzungen

DDR Deutsche Demokratische Republik

DRA B DRA Babelsberg

KZ Konzentrationslager

LKW Lastkraftwagen

LPG Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft

MF Mikrofilm

SED Sozialistische Einheitspartei Deutschlands

Deutsches Rundfunkarchiv Babelsberg

Marlene-Dietrich-Allee 20
14482 Potsdam-Babelsberg
Telefon: (0331) 58 12-0
Telefax: (0331) 58 12-199
E-Mail: sekretariat@dra.de

Bei Fragen zu den Beständen und deren Nutzung:

Telefon: (0331) 58 12-222
Telefax: (0331) 58 12-5222
E-Mail: zentraleinformation@dra.de

Deutsches Rundfunkarchiv Wiesbaden

Unter den Eichen 5, Haus C
65195 Wiesbaden
Telefon: (0611) 23 83-0
Telefax: (0611) 23 83-100
E-Mail: dra@hr-online.de

Bei Fragen zu den Beständen und deren Nutzung:

Telefon: (0611) 23 83-191
Telefax: (0611) 23 83-100
E-Mail: sui@hr-online.de

Homepage

<http://www.dra.de>